

CDU-Spitze nimmt zum Thema Grundschule Stellung

Kein Zurück mehr

Von Martin Schildwächter

ALTENBERGE. Die CDU bleibt bei ihrer Entscheidung: Am Ratsbeschluss zur Zusammenlegung der beiden Grundschulen wird nicht mehr gerüttelt. Das machten die Fraktionsvorsitzende Sigrid Schulze Lefert und ihr Stellvertreter Matthias Große Wiedemann bei einem Pressegespräch deutlich. In den vergangenen Monaten hatte sich die CDU in der öffentlichen Diskussion beim Thema Grundschule „bewusst

»Die zusätzliche Fläche kommt allen Schülern zugute.«

Matthias Große Wiedemann

zurückgenommen“, sagt Große Wiedemann. Es wurden Gespräche mit der Elterninitiative geführt sowie die öffentliche Infoveranstaltung und das erste Arbeitstreffen von Schul-, OGS- und Elternvertretern abgewartet. Fazit: Die CDU sieht keine „neuen Argumente, die eine Neubewertung des gültigen Ratsbeschlusses erforderlich macht“, so die CDU-Politiker.

Es ist eine ganze Reihe von Vorteilen, die die Fraktionspitze für eine gemeinsame Grundschule ins Feld führt. Dazu gehört unter anderem die zusätzliche Fläche von rund 1800 Quadratmetern, die „künftig allen Schülern zugute kommt“, betont Große Wiedemann. Es könnten so mehr Differenzierungs- sowie Fach- und Bewe-



Stehen hinter der Entscheidung zur Zusammenlegung der beiden Grundschulen: Die CDU-Fraktionsvorsitzende Sigrid Schulze Lefert und ihr Stellvertreter Matthias Große Wiedemann.

Foto: mas

gungsräume geschaffen werden. Des Weiteren sei demnächst nur noch eine Verwaltung erforderlich, sodass beispielsweise „Synergien bei der Personalplanung“ entstünden.

Auch künftig gebe es mit den beiden Gebäuden (Borndalschule und ehemalige Ludgeri-Hauptschule)

zwei Schulhäuser, die für die Neuplanung und Ausrichtung einbezogen werden und „somit insgesamt mehr Gestaltungsmöglichkeiten bieten“, sagt Große Wiedemann. Dazu gehöre auch, dass mehr Plätze für die OGS und die Bis-Mittag-Betreuung zur Verfügung stehen. Zudem blickte das CDU-

Duo auf das in den zurückliegenden Jahren stark schwankende Anmeldeverhalten. „Es gibt keine Konkurrenzsituation mehr und wir können uns auf eine Schule konzentrieren“, betont Schulze Lefert. Ein weiterer Vorteil: „Durch die Zusammenlegung gibt es im Durchschnitt kleinere Klas-

sen.“ Die Fraktionsvorsitzende geht von durchschnittlich 23 Kindern pro Klasse aus.

Zudem halten die beiden Christdemokraten künftig eine fünfzügige Grundschule für nicht zu groß. Es entstehe eine Schule mit etwa 460 Schülern, die „keinen gebundenen Ganztags“ vorsehe, betont Große Wiedemann. Des Weiteren, ergänzt Sigrid Schulze Lefert, habe auch die Bezirksregierung das Vorgehen und den Weg zum

»Es gibt im Durchschnitt kleinere Klassen.«

Sigrid Schulze Lefert

Beschluss begleitet und bestätigt.

Zudem ergebe sich eine Verbesserung bei der Betreuung von Kindern mit einem Förderbedarf. Derzeit sind an beiden Grundschulen 1,5 Sonderpädagogen-Stellen. Bei einer künftigen fünfzügigen Schule gebe es 2,5 Stellen für Sonderpädagogen.

Nun schaut die CDU-Fraktion nach vorne: Es werde nicht nur in die Gebäude und die Bausubstanz investiert, „sondern auch in die zeitgemäße Ausstattung“, so Große Wiedemann. Dazu gehöre sowohl die Möblierung als auch die technische Ausstattung. Sigrid Schulze Lefert abschließend: „Die neue Schule ist eine große Chance, auch in den nächsten 20 Jahren ein sehr gutes und gehobenes Bildungs- und Betreuungsangebot in Altenberge zu bieten.“

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung.

Quelle

Verlag
Publikation
Ausgabe
Datum
Seite

: Westfälische Nachrichten
: Steinfurt
: Nr.82
: Samstag, den 06. April 2019
: Nr.21